Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1423

16. [illegible] der Pfarrhöfe.

A. a. der Bald, jede Hälfte 20.

b. der Behausung jede mit A. — 4.

B. Theil der Kirchengüter. Der Ertrag [illegible] soll [illegible] abgetheilten Behausungen.

Anmerkung. Anstatt Widerhalt Bürge bey der [illegible] projectirten Abtheilung unserer Landschaft folgende Zahl mittel am sichersten zum billigsten Ziele führen

a. Einführung zweimässiger Pfarrhöfe, die aber, einzig 1 von Kaiserg, in Kindern [illegible] müssten angestellt werden.

b. Besoldung der [illegible] der Pfarrhöfe, welche allen das berechtigen kann, in ihnen unsere Besoldigung Besorgung und Hilfsamt für ihre Pfarrhöfe [illegible].

Also im Namen der beyden Pfarrhöfen der Kirchgemeinden gehörig abgetheilt, von Samuel Kirchgemeinden

Pfarrer der Gemeinden

NB. Ob Carl Augspurger Num. 12.

12. Im allem Gemeindehaus in zwey Pfarrhäuser.

a. Im Dorf in der Comun die gleiche Anzahl (Knaben [illegible] (Mädchen 105

Brandbeschreibung der beyden Pfarrgemeinden Kirchberg und Wiesenhofen hergelegten Pfarrgüter über den Pfarrhof der Pfarrhäuser im Kirchspiel Kirchberg.

I. Lokalverhältnisse.

Im Kirchspiel Kirchberg, Distrikts Landsberg, Kanton Aargau sind sechs Pfarrhäuser benannt, in Zeig in jedem der Pfarrgemeinden, Kirchberg, Pfarrhofheim und Niederlauch, Lokalschulhäuser sind, die alle einen Acker haben.

Im Dorf und Gemeinde Kirchberg befindet sich die Pfarrhäuser in der Mitte, an Gallers Haus Niemand Antheil hat. Die nächstgelegenen Häuser liegen [illegible] einen halben Viertel Meile [illegible] Landsberg eine kleinen Viertelstund ist die nächste gelegene Pfarrhäuser.

Im Dorf und Gemeinde Pfarrhofheim ist die Pfarrhäuser auch fast in der Mitte des Gemeindedorfes angelegt. Dasselbe gehöret zu noch der Pfarrhofheimer Hof, bestehend aus 4 Häusern und der aber noch der Pfarrhofheimer Hof, bestehend aus 4 Häusern und der zweimühle, die gemeinsam mit 3 Zimmer zum Pfarrhäuser sind, welche Leute jedoch weiter entfernt sind, weshalb andere Pfarrhäuser zum Pfarrhäuser benutzt werden. Die Pfarrhäuser haben einen Viertelmeile auf der andern Seiten ist Baum einen halben Meile, und auf der andern Seiten einen kleinen halben Meile entlegen.

Im Dorf und Gemeinde Niederlauch, wo ein jedesmal Platz bleiben ist, die Zehnten den Lehenhäusern zu benutzen gibt, aber die Zimmer dem Lehrern benutzend, sind die Pfarrhäuser auch fast in der Mitte gelegen, hat aber keine nutzbare Höfe, die Mitten einen halben, hat aber keine nutzbare Höfe, die am Pfarrhäuser in Pfarrhäuser einmal gehören. Die Häuser, die am Pfarrhäuser liegen, haben blos einen halben Viertel Meile der Pfarrhäuser. Auf der andern Seiten haben sind Mühlen und Holzbank einen halben Meile, die gleichen Lehrern auf der andern Seiten einen halben Meile.

Niederlauch enthaltet 42. Häuser, Pfarrhofheim 34. Häuser, und Niederlauch 58. Häuser.

II. Unterricht.

Die Pensa in den Pfarrhäuser jeder obigen Gemeinde sind, Buchstabieren, Syllabieren, Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen, so, [illegible] noch das Katechisieren; Vorlesen und Lehrerin [illegible] kömt. Es soll aber mehr ob den hauptsächlich Lesen als dem Singen gefallen werden. Den Kinder sollen von Martini bis

auf Maria Verkündigung alte Mannstage, und den Vorsonntag
den Montag nach Pfingsten den Herbstag
Kindtaufen Pfarrhäuser gehalten. Pfahlbürger, welche eine
in der Pfarr niedergelassen sind, sind das Dorf Nauen, Büchten
der Hindelbanger, die Lobbaser'schen Pfarren, Ballenberg Land
Pfarrer Bibliothek geistliche und Religions Bücher. Die Pfahlbürger
schreiben den Amtsrock bey Verlust gestellt, der eigene Haus
den Bau, und Besitzen ein gestempeltes Papier. Endlich sind die
ligen Pfahlbürger im ganzen Kirchspiel, und diese zu Bürgen
neu übergeben. Die Pfarren bestehen sich beide Pfarrer in einem
bau. Die Pfarrhäuser und Pfarrlehen aber sind der ganz Ober
Classen dem Innern Bezirk Amt Aarau abgesondert. Die beiden Pfr
sind die Aarau und Madiswil in einer Pfarr Besammen

III. Personal-Verfassung.

Die Pfahlmeistern sind Diener dem Pfarrer in Vorsorge der Pfarr
geschickten examinierend, und dem Herrn Vorgesetzten einem
Aufsmann der Pfahlbürgerschaft Pfarrer.

Zu Nauen ist der obere Pfarrer D. Caspar Jacob Roth von Nauen
seines Alters 45. Jahr. Er besteht der Pfahl seit 6. Jahren und
der. Pfarrer ein Judenmann Gruber, und hat Herr Pfarrer. Der
Pfarrer sich anfangs Winters verlassen ist Adolph Richter, 23. Jahr alt,
der sich wirklich beschäftigt, auf seiner Pfarr angenommen wird ein
Zu Zimmerdörfer, und abwechselt von Nauen. Pfahl Landmann
Zu Pfaffheim besteht der zweite Pfahlmeister, Rudolf Baumann
von Pfaffheim, verheirat in dieser Pfarr schon bey 18. Jahren ein
ist 66. Jahr alt, hat Bürgerlich Ehrad übel. Nach seinem Beruf
er ein Landmann, der 9. Pfarr und 3. Töchter am Hof, von Pfarr
dem Pfarr beschäftigt sind. Der andere seit Herr Jahren verheirat
Pfahlmeister ist Jacob Pfleiger von Pfaffheim, 33. Jahr alt, ein
Haspelmacher, auch Ledig.

Zu Niederlenz besteht der obere Pfarrer Bernhard Baumann von Pfaffheim
Pfarrer der Pfarr daselbst schon 24. Jahr her, und besteht im 45.
Jahr seines Alters. Er besteht zu seinem Beruf die nöthigen Fähigkeiten,
bleiben, und bewirbt Jahr aus und ein bey seiner der Arbeit aus
mehrern Besoldung sich sehr gebrauchen lassen. Er hat 6. K
der, und ist mittellos.
Er besteht auch zu Niederlenz drey Pfarr
Bald seiner Kinder ein Handwerk, und wenn er nicht mit Pfarr grob
sinnlich handlungen kan, so geht er Pfarr Zirkel in die Fabriken
Der zweite Pfarrer daselbst seit 6. Jahren ist Jacob Müller von Nie
Pfarrer, ein Landmann. Er 34. Jahr alt, und hat 2. Kinder
seinem Pfahlbürger.

Zu Nauen hat der zweite Pfarrer Pfahlbürger 25. Mannschaft 20.
Der andere aber - Aarau 29. Mannschaft auf 29. Pferd 103.
Zu Pfaffheim hat der obere Pfarrer, Aarau 40. Mannschaft 35.
und der Zweyte Pfarrer, Aarau 30. Mannschaft 46. Pferd 151.

Zu Niederlenz besteht der Pfahlmeister Aarau 24. Mannschaft 28.
und beym Unterau, Aarau 23. Mannschaft 27. Pferd 102. überhaupt 356. Pferd.
NB. die Pferd sollen die gleichen Pferde samt den Pferd Geschirr Pferden,
an der Zahl 49. den Pfahl bleiben.

IV. Oekonomische Verfassung.

Pfahlgut für alle diese Pfahlen ist keines besonders, sondern die Pfarren
haben den Benennte Besoldung.
Das Pfahlgeld, so bey der Pfarr Einführung den Pfarren beym Examen
in Pfahlmeisterey ausgetheilt werden, und besteht auf 43. bis 46. Gl. Aarau Pfarr
soll einstweilen die Pfarr, die den beiden Pfarren und jedem
Pfahlmeister neuen Pfarr Belohnung sollen ausgetheilt werden, bestehend
werden. Beide Pfarr der Pfarren auf Pfahlen sind.
Pfahlhaus Befindet sich in Nauen neuen dem Pfarr erbaut mit gutz Pfarr
Pfarrhaus. Das zu Pfaffheim Besteht in dem selben Theil neuen Pfarr
Pfarrhaus, dem Pfarr Wohnen, die auch neuen Ofen gesetzt werden. Dem
Gemeinden erhalten sie in baulichen Stand. Baulastheil hat beim eigen
Pfahlgut, sondern die Pfahl sind da gehalten, wo der Pfahlmeister
Pfahlgut, Pfarr Zuschuss von der Gemeinde Pfaffheim wird mit 8. Gl.
Entschädigung des Pfahlgutes.
Zu Nauen war Pfarr neu ein dieser der Pfarrer Pfahl, der dem Pfarr
Gemeinde für seiner Besoldung ausgetheilt 4. Louisdor, und 1. Mütt Pfarr
und aus dem Kirchengut 8 alt Pfarrsprung 1. Louisdor. Aufzug Winters
fall aber die Gemeinde auf neuen Antritt noch einen Zuschuss ausgefallen,
Erlassen sie nach Maßgab die vorigen die Besoldung ausgetheilt Pfarr
Pfahlbauern, Erlassen in nichts anders bestehet, Pfarr dem Hauptsatz
von Pfarr gesetzen. Jeder Pfarr Pfahl so viel ein Pfarr, das er zur Pfahl
Pfahl 1.Th. entrichten muss, nun Pfarr ein ausgewachsen dem seinen gestandt
Pfahl Pfarr, Erlassen Pfarr aber dem Pfahlmeister neugezogen, und
Pfarr Pfarr, Erlassen Pfarr aber dem Pfahlmeister neugezogen.
Dem Pfahlmeister jährlich ausgetheilt neugezogen Pfarr.
Zu Pfaffheim Pfarr jedem der gutz Pfarren dem Pfarr 47. Gl.
jährliche Besoldung gegeben, und 80. Pfarr als Pfarrbesoldung aus dem
Kirchengut entrichtet. Dieser Pfahlgut dem Pfarr Jahr auf die Landpfarr
gelegt, und machte das ganze Pfarr Pfarr aus. Die nachdem neuen ausser
oder Benigen Land Pfarr, Pfarr er gebraucht. Ein Hinterhaus gab noch
ja für ein Pfarr, Pfarr er für Pfahl Pfahl 1.Th. Das Holz zur Pfarrung
Der Pfahlgut gibt die Gemeinde, so dem in Nauen.
Zu Niederlenz Besoldet die Gemeinde aus dem Gemeindgut der gutz
Pfahlmeister, und zwar gibt sie jedem 35. Gl. und 2. Klafter Tannen
Holz für Einheizung der Pfahlstuben. Jeder verfault aber noch aus
dem Kirchengut 80. Pfarr als Pfarrbesoldung, und für die Pfarr Pfahl
3. Vlr. Pfarr aber gibt sie ein Hinterhaus je für ein Pfarr, das
er zur Pfahl steht, 1.Th.

1. Anmerkung. Es ist sehr billig, daß man diese geringen Pfarr Pfahlmeister geschenken soll.
Besoldung noch so gut als möglich Pfahlmeister geschenken soll.

2. Anmerkung. Jeder der angestellten Pfarrer hatte auch einen geschulten
nöthig, damit die Kinder den so nöthigen Schulen alleine alle genügsam
besorgt und in Ordnung gehalten werden könnten, für diesen Besold-
ung aber der Baal ergibt Mangel des Vermögens der Gemeinden sorgen
müßte.

Pfarr und Besoldung.

Pfarrsburg d 14 Febr: 1799.
M.D. Ziegler, Pfr: